

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 32 (1964)
Heft: 1

Vorwort: Das Fazit
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Januar 1964

Nr. 1

XXXII. Jahrgang/Année/Year

DAS FAZIT

des vergangenen Jahres zu ziehen, wäre eigentlich zum Anfang des neuen Jahrgangs unserer Monatsschrift geboten. Und es haben sich wahrlich genug Fährnisse ergeben, die es zu durchdenken und zu überwinden galt. Aber das Für und Wider in unserer Schicksalsfrage ist noch nicht zur Ruhe gekommen. Im Gegenteil: es spielt bereits in das begonnene Jahr hinüber und so fand es der Herausgeber der Zeitschrift richtiger, der Vielfalt der öffentlichen Stimmen den Raum einzuräumen, der sonst einem Rückblick hätte vorbehalten bleiben sollen. Gerade in unserer Sache jedoch wäre es, auch für uns in der Schweiz, verfrüht, Abschnitte und Schlusspunkte setzen zu wollen. Alles fliesst ineinander über, und wie heute weltanschaulich bis jetzt als unvereinbar geltende Gegensätze sich in einer Annäherung berühren, die man noch vor kurzem nicht für möglich gehalten hätte, so gibt es heute auch Zeichen dafür, dass man sich anschickt, unser Fühlen und Denken unverstellter zu sehen.

Wir nehmen mit Genugtuung wahr, dass in der Presse, in der man das Jahr über bemühend verallgemeinernde Artikelfolgen las, erfreuliche Versuche unternommen werden, die Neigung des Mannes zum Manne unter einem andern Gesichtswinkel zu sehen als nur dem des Abwegigen, des Lasterhaften und des Verbotenen. Man erkennt, dass hier tiefere Bezüge fühlbar und sichtbar werden, als man bislang glaubte annehmen zu müssen. Wenn sich die Erkenntnis Bahn bricht, dass auch zwischen Mann und Mann Gültiges bestehen und für die menschliche Gemeinschaft fruchtbar gemacht werden kann, dann sind die jahrzehntelangen Bestrebungen in und mit dem KREIS nicht umsonst gewesen.

Die Redaktion und ihre Mitarbeiter.